

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr. sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

In Calw abonniert man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreiwöchige Zeile oder deren Raum.

Nro. 67.

Samstag, den 18. Juni.

1864.

## Amthche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Denselben werden die Protokolle über die letzte Disputation der Nachbarschaftswege mit der Aufforderung zugesertigt, sie den Gemeinderäthen zu eröffnen, und für die Beseitigung der Ausstellungen Sorge zu tragen, auch die Protokolle mit Vollzugsbericht binnen 3 Monaten wieder einzusenden.

Den 14. Juni 1864.

Kön. Oberamt.

Schippert.

## Beschäftsplatte Herrenberg.

Das Beschälten auf dieser Station hört mit dem 25. Juni d. J. auf.

Calw, 17. Juni 1864.

K. Oberamt.

Schippert.

## Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauhöfen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1863-1864 wieder eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauhöfe, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarzt, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Berichte einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern vereinst nach

Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 18. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 13. Juni 1864.

Centralstelle für die Landwirtschaft.

Doppel.

Calw.

## Auswanderung.

Die ledige Ernestine Vierlamm von Calw wandert nach Nordamerika aus, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch wegen Bezahlung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 15. Juni 1864

K. Oberamt.

Act. Neuß, gef. St.-B.

Calw.

## Diebstahls-Anzeige.

Am Samstag, den 11. d. M., Nachmittags, wurden aus dem Hause des Nachwächters Jakob Flaig in Hirschau 11 Hündredreißig-Kreuzer-Stücke und eine Taschenuhr entwendet. Dieselbe ist eine silberne Spindeluhre mittlerer Größe mit weißem Zifferblatt, gelben Zeigern, römischen Zahlen, in der Mitte des Gehäuses mit einem runden Deckelchen versehen. An der Uhr befand sich eine braune baumwollene Schnur und zwei gelbe messingene Uhrenschlüssel.

Verdächtig dieses Diebstahls ist ein Mensch im Alter von 24-25 Jahren, stark und nicht groß, mit blonden Haaren, der mit einem braunen Filzhut, grauem abgeschabtem Rock, grauen kurzen Hosen bekleidet war und eine Ledergurte bei sich trug. Der Sprache nach soll er aus der Gegend bei Freiburg sein.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 15. Juni 1864.

K. Oberamtsgericht.

Forstamt Wildberg.

Medler Schöndronn.

## Holz-Verkauf

am 23., 25. und 27. Juni,

aus dem Staatswald Schmalter und Großer Buhler:

116 1/2 Klafter Nadelholz Scheiter und Prügel,

51 1/2 Klafter weifstannene Rinde, zu 21100 Wellen geschägtes ungebundenes Reisack,

150 Haufen Nadelreisstreu und Abfallreis. Zusammenkunft am 1. Tag beim hohen Marktstein an der Martinsmooser Straße, am 2. und 3. Tag bei der Saatschule je Morgens 8 Uhr.

Wildberg, den 15. Juni 1864.

K. Forstamt.

H. Bötter, gef. St.-B.

Calw.

## Die Verfügung, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde

wird zu genauer Nachachtung hiemit in Erinnerung gebracht, und werden die Hundebesitzer für pünktliche Beobachtung dieser Vorschriften, sowie der Maßregeln in Beziehung auf wuthranke oder wuthverdächtige Hunde verantwortlich gemacht.

Am 16. Juni 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

## Vorschriften gegen die Gefährdung durch Hunde.

§. 1.

Während der Nachtzeit ist das freie Herumlafen von Hunden jeder Gattung außerhalb der Wohnung und des geschlossenen Hofraums des Eigenthümers nirgends zu dulden.

§. 2.

Bei großen Hunden ist auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie sich selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen, wosfern sie nicht mit einem, jede Gefährdung verbindenden Maulkorb versehen sind.

§. 3.

Hunde, die verbotswidrig freilaufend getroffen werden, ist Jedermann für den Zweck ihrer unverzüglichen Uebergabe an die Ortspolizeibehörde einzufangen befugt.

§. 4.

Der Eigenthümer eines verbotswidrig (§. 1. und 2.) betretenen Hundes ist mit einer Strafe von 3 fl., welche im Wiederholungsfalle zu verdoppeln ist, zu belegen.

§. 5.

Bösartige Hunde, wofin insbesondere alle diejenigen zu zählen sind, welche ungeleitet einen Menschen angefallen haben, sind von Polizeiwegen tödten zu lassen.

§. 6.

Dem Ermessen der Kreis-Regierungen

bleibt vorbehalten, in außerordentlichen Fällen die Abhaltung einer Hundeschau anzuordnen.  
**Bestimmungen, betreffend die Maßregeln bei dem Erscheinen wüthender oder wüthverdächtiger Thiere.**

**§. 1.**  
Jeder Eigenthümer eines Hundes ist dafür verantwortlich, daß derselbe nicht nur gehörig verpflegt, und täglich, zumal an heißen und an kalten Tagen, mit frischem Wasser versehen, sondern auch stets so unter Aufsicht gehalten werde, daß es seiner Kenntniß nicht entgehen kann, wem sich an dem Hunde die in der hiernach enthaltenen Belehrung näher bezeichneten Merkmale der Wüthkrankheit zeigen.

**§. 2.**  
Bei dem Eintreten solcher Merkmale hat der Eigenthümer oder sein Stellvertreter den Hund, wenn es ohne Gefahr möglich ist, alsbald in sichere Gewahrsam zu bringen, im entgegengesetzten Falle aber ihn zu tödten, oder falls er entweichen wäre, denselben unverweilt zu verfolgen, auch jedenfalls dem Ortsvorsteher die schleunige Anzeige hiervon zu machen. Eine gleiche Anzeige erwartet man von jedem Andern, der einen wüthverdächtigen Hund wahrnimmt.

**§. 3.**  
Ist von einem Hunde, bei welchem sich die Merkmale der Wüthkrankheit zeigen, ein anderes Haushier verletzt oder auch nur geraußt worden, so liegt dem Eigenthümer des letzteren ob, dasselbe ebenfalls bis auf Weiteres abgefordert zu verwahren, und den Vorfall unverweilt zur Kenntniß des Ortsvorstehers zu bringen.

**§. 4.**  
Hat ein wüthverdächtiger Hund einen Menschen gebissen, so hat dieser, oder dessen Vater oder Pfleger, und wenn diese es versäumen sollten, so haben die Aerzte und Wundärzte, welche zu dem Verletzten berufen werden, davon sogleich den Ortsvorsteher in Kenntniß zu setzen.

**§. 5.**  
Wenn der wüthverdächtige Hund nicht lebend in Verwahrung gebracht, sondern erlegt wurde, so ist mit der Anzeige des Vorfalls auch der Leichnam des Thiers dem Ortsvorsteher zur Verfügung zu überweisen etc. etc.

**§. 6.**  
Versehlungen gegen die bestehenden Vorschriften sind innerhalb der Strafgewalt der Polizeibehörden mit Geldbuße oder Gefängnißstrafe zu belegen, vorbehaltlich des Anspruchs an die Schuldhaften wegen Ersatzes der durch ihre Schuld veranlaßten Kosten und der Ueberweisung derselben an die Gerichte bei verursachten Beschädigungen.  
(Schluß folgt.)

**Jagd = Verpachtung.**



Da der Jagdpacht auf der Neuhengstetter Markung am 30. Juli zu Ende geht, so wird die Jagd am  
Freitag, den 24. Juni d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Neuhengstett, 14. Juni 1864.  
2)1. Gemeinderath.

2)1. Liebelsberg.  
**Holz = Verkauf.**  
Am Donnerstag, den 23. Juni, werden im Gemeinewald Koblstannen und Beilberg

65 Klafter tannenes, vermisch mit etwas buchenem, Scheiterholz im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei dem Rathhaus dahier.  
Liebelsberg, 15. Juni 1864.  
Schultheiß Rau.

2)2. Stammheim.  
**Wegsperre.**  
Wegen einer Correction des Wegs zwischen der Herrschaftsstaige und der Interimsbrücke (sogenannter Herrschaftsbrücke) ist dieser Weg gesperrt, und es haben die Fuhrleute, welche derselben hieher gebrauchen wollen, entweder der Glatzsteige oder Calw zu bis zur Wiedereröffnung zu fahren.  
Den 13. Juni 1864.  
Schultheißenamt.  
Kämpf.

**Holz = Verkauf.**  
Am Montag, den 20. dieß, früh 8 Uhr, werden an der Straße unterhalb Ernstmühl  
3/4 Klafter buchene Scheiter,  
4 2/4 " buchenes und rustenes Prügelholz, sowie  
5 Stück rustene Klöße von 12—16' Länge und 10—15" Durchmesser im Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft.  
Ernstmühl, 17. Juni 1864.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Pjrommer.

**Außerantliche Gegenstände.**

**Dankfagung.**



Für die viele Liebe und Theilnahme an dem für uns so harten Schlag durch das Hinscheiden meiner treuen Frau, für die so zahlreiche Begleitung, den so schmerzlichen schönen Gesang, so wie den Herren Ehrenträgern, sage ich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen herzlichsten Dank.  
Friedr. Häring.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht frische Laugenbreteln  
2)2. Carl Gottlieb Eng.

Von dem Grabe meines lieben Kindes Sophie wurden diese Woche zwei Oceaniumstöcke entwendet; wer mir den Thäter anzeigen kann, erhält einen Kronenthaler Belohnung.  
Friedrich Demmler, Conditior.

Calw.  
**Kunst-Anzeige.**

Sonntag, den 19. dieß, wird unsere Künstler-Gesellschaft die Ehre haben, die zwei letzten Kunstvorstellungen zu geben.  
Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags halb 4 Uhr. Anfang der letzten Vorstellung Abends 8 Uhr. Der Schauplatz ist auf dem Brühl, wozu ergebenst einladet  
**Jean Dupuis.**

Gegenwärtig ist das  
**Weißensteiner Bier**  
sehr gut. Friedrich Hammer.

Calw.  
**Für die Feuerwehrmänner!**  
Ich besitze einige Stück braunmelirten Siberienne, ganz ähnlich der Farbe der Feuerwehrstöcke, welche ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bekens empfehle.  
2)1. C. Friedrich.

Calw.  
**Baustein käse,**  
gut reif, und Ciernudeln empfiehlt  
2)1. J. F. Desterlen.

Calw.  
**Klavier.** Ein noch gut erhaltenes Gostaviges Klavier von Schiedmayer wird an den Meistbietenden Mittwoch, den 22. Juni, Nachmittags, verkauft.  
Schulmeister Heldmaier's Ww.

Calw.  
**Fahrruß-Verkauf.**  
In Folge einer Abreise von hier wird nächsten Montag, den 20. Juni, von Mittags 1 Uhr an, im Saale des Gasthauses z. Jungfer gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:  
Bücher, 2 gute Betten, neue Bettschläuche, neue Bettüberzüge und dergl., Tischtücher, verschiedenes Küchengeschirr, worunter auch Zinn, ein einfacher Kleiderkasten, eine einschläfrige Bettlade und allerlei Hausrath.

**Verlorenes.**  
Ein Bäterchen für ein Kind mit rothen Korallen und goldenem Schloßchen ging am Sonntag verloren, um dessen Zurückgabe gegen Belohnung hiermit gebeten wird; von wem? sagt die Redaktion. 2)1.

**Ein solides Mädchen**  
findet bis Jacobi einen Dienst; wo? sagt die Redaktion.

**Ein heißbares Stühle**  
mit Neben-Kammerle ist bis Jacobi oder Martini an eine stille Person zu vermieten.  
Jum. Volz, Gärtler.

# A m e r i k a.

Regelmäßige Beförderung auf vorzüglichen Dampfbooten und gefupferten Postschiffen erster Klasse über

## Havre, Bremen, Hamburg & Liverpool.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich bestens der längst concessionierte Bezirksagent

August Schnauser in Calw.

Calw.

Ein geordnetes Mädchen, das Lust und Geschick zum

### Weben auf Rundmaschinen

hat, findet dauernde Beschäftigung bei

Christ. Ludw. Wagner.

Einen halben Morgen Heu- und Dehmdgras verkaufe ich.

Witwe Bizer in Erismühl.

$\frac{1}{2}$  Morgen Heugras verkauft Blocher in Hirschau.

### 80 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern Tuchmacher Müller.

### Klee.

$\frac{1}{2}$  Viertel zblättrigen Klee neben meinem Garten verkauft August Hammer.

### Das Heu- und Dehmdgras

von  $\frac{1}{4}$  Morgen verpachte ich am Montag, den 20. d. M., Mittags 12 Ubr.

Pfarrer Bölenhardt in Hirschau.

### Das Heu- und Dehmdgras

von  $\frac{2}{4}$  Viertel verkauft auf dem Halm Schleifer Esig.

### Klee.

Einen halben Morgen dreiblättrigen Klee beim Zavelsteiner Weg hat zu verkaufen Metzger Schmidt.

### Tagesereignisse.

— Stuttgart, 14. Juni. Dem Vernehmen nach hat der König den Gedanken eines Kurgebrauchs in Wiesbaden aufgegeben und beabsichtigt, in seiner Villa Wilhelma Sommeraufenthalt zu nehmen.

— In Württemberg wird die Bewegung für die Erhaltung des Zollvereins immer lebhafter. Am 19. Juni (Sonntag) soll in Stuttgart eine große Landesversammlung abgehalten und derselben folgende Resolutionen zur Annahme vorgeschlagen werden: 1) Aus der engeren Verbindung mit dem Zollverein ist die wirtschaftliche Blüthe Württembergs hervorgegangen. 2) Von der Annahme des deutsch-französischen Handelsvertrags ist die Fortdauer derselben bedingt. 3) Die Verhandlung zur Erleichterung des Verkehrs mit Oesterreich soll erst nach der Wiederherstellung des Zollvereins vorgenommen werden. (Schw. B.-Ztg.)

— Nächsten Sonntag findet zu Göppingen eine Versammlung von Vertretern sämtlicher Jugendwehren des Landes statt. Beschlüsse soll werden, daß die militärische Oberleitung der Stuttgarter Jugendwehr durch Hauptmann v. Gaisberg auf alle Jugendwehren des Landes ausgedehnt werden soll, welche die hieraus erwachsenden Kosten je nach der Anzahl ihrer Mitglieder zu tragen haben. Sodann soll ferner ein Gesuch um gleiche Vergünstigung in Betreff der Präsenzzeit im aktiven Militärdienst, welche den Mitgliedern der Stuttgarter Jugendwehr eingeräumt wurde, auch den Mitgliedern der übrigen Jugendwehren des Landes zu Theil werden, endlich soll die Kammer der Abgeordneten gebeten werden, darauf hinzuwirken, daß eine allgemeine Wehrverfassung mit Verminderung des stehenden Heeres eingeführt werde.

— Tagesordnung für die Sitzungen der Schwurgerichtshöfe zu Göttingen und Ellwangen im 2. Quartal 1864. 1) Zu Göttingen: den 17. Juni Anklagesache gegen Gustav Schweizerbarth von Stuttgart wegen gewerbsmäßigen Betrügens; den 18. Juni gegen Johannes Schwarz von Lobenroth, Gemeindebezirks Michelberg, O.A. Schorndorf, wegen gewaltsamer Verführung zur Unzucht; den 20. und 21. Juni gegen den Instrumentenmacher Gottlob Hecht von Reutlingen wegen versuchten Mordtodes; den 21. Juni, nach dem Schlusse vorbemerkter Verhandlung, gegen den flüchtigen vormaligen Oberlieutenant Wilhelm Karl August Alexander v. Reizenstein von Stuttgart wegen gewerbsmäßig und mittelst Fälschung trassirter Wechsel verübter Betrügereien; den 22. Juni und folgende Tage gegen den Schreiner Jakob Heinrich Schäfer von Hlrsfeld, Oberamts Besigheim, wegen Mords. 2) Zu Ellwangen: den 27. Juni gegen Johannes Bey von Waldstetten wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verschuldeter Tödtung; den 28. Juni gegen Michael Schwinger von Walkersbach wegen versuchter Verführung zur Unzucht. (St.A.)

— Horb, 15. Juni. Gestern Nachmittag erschlug der Blitz zwischen Nordstetten und Empfingen, eine kleine Stunde von hier, auf freiem Felde ein Weib und einen Knaben von etwa 13 Jahren. Diese beiden, Mutter und Sohn, gingen von ihrer Heimath Empfingen weg um grünes Futter zu holen, schon hatten

sie eine Traglast zusammengebracht und schienen sofort fertig zum Nachhausegehen zu sein, als sie ein Gewitter überraschte und ihnen den Tod brachte. (Schw. Chr.)

— In Gelsingen, O.A. Niedlingen, ist am 5. d. M., Nachmittags, in Folge Blitzschlags eine Scheuer gänzlich abgebrannt, ein Wohnhaus wurde unbedeutend beschädigt, ein Pferd wurde vom Blitz getödtet. (Schw. M.)

— Renchen (in Baden), 10. Juni. Am 7. Juni gegen Abend raste von Süden her ein solch fürchterlicher Orkan über hiesige Gegend, wie sich Niemand erinnert, je einen erlebt zu haben. Einzelne Ströme desselben waren besonders vernichtend. Im Walde gegen Urloffen bedecken auf einer kurzen Strecke über 100 große, starke Eichen entwurzelt mit ihren Niesenleibern den Boden. Eine Menge Obstbäume wurde ausgerissen und abgebrochen. Auch die majestätische Linde, eine wahre Pflanze hiesiger Stadt, fiel zum Opfer, in ihrem Falle das Lindenwirthshaus ziemlich stark beschädigend.

— Berlin, 15. Juni. Die Nordd. Z. erklärt mit aller Entschiedenheit: Preußen werde die Linie Apenrade-Londern und die Befragung der Bevölkerung im Fall einer Theilung festhalten.

— Nach einem Artikel der „Times“ bestätigt sich die Nachricht, daß Hr. v. Beust eine Theilung Schlesiens verwerfe, wobei das an Dänemark abzutheilende Stück nicht darüber befragt werden würde, ob es auch selbst zu Dänemark abgetheilt werden wolle. Damit ist denn auch aufs Neue bestätigt, daß vorerst wenigstens der Vertreter Preußens (s. Berlin) und der des deutschen Bundes von der Unmöglichkeit überzeugt sind, mittelst eines ohne Rücksicht auf den Willen der Bevölkerung am grünen Tische zu Stande gebrachten Länderschachers den brennenden Streit zu Ende zu bringen.

— Die Köln. Ztg. hat aus London die Nachricht erhalten: Der englische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Russell, habe die französische Regierung aufgefordert, sich mit der englischen zu verbinden, um mittelst ihrer vereinigten, nach der Ostsee zu sendenden Flotten den Wiederausbruch des Krieges zu verhindern; Frankreich habe aber den englischen Vorschlag abgelehnt. — Offizielle französische Blätter sprechen von einem neuen englischen Theilungsvorschlag, welcher wegen der nothwendigen Instruktionseinholung den Aufschub der nächsten Konferenzsitzung zur Folge gehabt hätte. Diese Linie wäre eine mittlere zwischen der Schlei-Linie und der von Flensburg nach Londern. Sie heißt die Gelling-Bredstedter Linie und ist für Deutschland so unannehmbar, als die von Dänemark zugestandene erste englische Linie, auf welcher dasselbe den franzöf. Blättern zufolge auch gegenüber dem neuen englischen Vorschlag beharrt. (Schw. M.)

— Altona, 14. Juni. Im „Verordnungsblatt“ veröffentlicht die Bundeskommissäre das von der holstein'schen Regierung entworfene, nunmehr unter Vorbehalt der Genehmigung der Stände, soweit solche erforderlich, zum Abschluß gebrachte Budget für Holstein für das Finanzjahr vom 1. April 1864 bis dahin 1865.

— Flensburg, 13. Juni. Die Dislozierung der aktiven Armee Preußens und Oesterreichs in den Herzogthümern ist jetzt wieder ganz in derselben Weise hergestellt, wie vor dem 7. d. Dänemark. Kopenhagen, 11. In hiesigen Buchhand-



lungen so ist zur Unterschrift eine Adresse an den König ausgelegt, in welcher es für unmöglich angesehen wird, daß die Waffenruhe noch fernere verlängert werde, wenn keine Aussicht auf einen erträglichen Frieden vorhanden ist, und im entgegengesetzten Fall erwartet, daß der Krieg mit möglichster Kraft wieder aufgenommen wird. In beiden Fällen aber, ob über den Frieden verhandelt oder der Krieg erneuert werden soll, wird in der Adresse um Einberufung des Reichsraths gebeten, und zugleich versichert, daß die Unterzeichner bereit sind, jedes Opfer, welches zur Rettung Dänemarks nothwendig sei, zu bringen.

England. London, 16. Juni. Die Konferenzsitzung, welche heute hätte stattfinden sollen, ist auf Samstag verschoben.

Frankreich. Paris, 14. Juni. Die englische Canalflotte ist gestern nach Spithead gegangen, und man sagt, dieselbe halte sich bereit, „im Nothfall“ in die Dssee zu geben. — 16. Juni. Der Constitutionnel konstatirt: Keine der Nothwendigkeiten, welche England bestimmen könnten, im Falle der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten am Kriege sich zu betheiligen, existirt für Frankreich.

Italien. Nach einer Korrespondenz der Florenzer Nazione aus Rom vom 4. wäre der Papst neuerdings bedenklich erkrankt, und dieß zwar auf eine Ohnmacht hin, die ihn in der Nacht vom 2. auf den 3. befallen habe und bei deren Nachlaß das gefährdete Fieber wieder aufgetreten sei. Dieser dritte Rückfall in verhältnismäßig kurzer Zeit habe sowohl die Aerzte Sr. Heiligkeit, als seine ganze Umgebung mit ernstlicherer Sorge erfüllt, denn je zuvor. Es ist dem Papst die größte Ruhe dringend anempfohlen. — Gerüchte melden, daß Garibaldi für den Fall des Todes Pius IX. einen Freiwilligen Einfall, vermuthlich von Neapel aus, in das römische Gebiet provocire. Das nöthige Geld habe ihm die englische Aristokratie während seiner neulichen Anwesenheit in London geliefert; etwa 15,000 Theilnehmer der Invasion seien ihm jetzt schon sicher. — In der Basilicata nimmt das Räuberwesen zum Schrecken der Bewohner mit neuer Wuth überhand und es sind deshalb 600 Mann Gensd'armen zur Verstärkung der dort so sehr in Anspruch genommenen Gensd'armen abgegangen, weitere Truppen werden noch folgen. — Auch italienische Truppen gehen nach Tunis und sind wahrscheinlich schon unterwegs. Wie die ministeriellen Blätter zu verstehen geben, sollen dieselben im Einverständnis mit Frankreich und England die bedeutenderen Plätze der Regentchaft Tunis besetzen, um das Ausschiffen französischer und englischer Landungstruppen übersichtlich zu machen, welche bei der so sehr verschiedenen Anschauungsweise der tunesischen Frage von Seite Frankreichs und Englands leicht miteinander in Konflikt gerathen könnten.

Amerika. New-York, 4. Juni. Grant griff gestern die Armee des Generals Lee an und drängte sie, jedoch ohne entscheidenden Vortheil, in ihre Verschanzungen zurück. Die Stellung der Unionarmee ist 50 Meilen von der südstaatlichen entfernt. Der Verlust der Unionisten beträgt 3000 Mann. General Sherman rückte jenseits von Dallas vor und besetzte Atlanta. (Eisenbahnnotenpunkt und Kornkammer des Südens.)

Der Hansarzt.

Novelle von Ana. Schrader.

(Fortsetzung.)

Halt mein Freund! rief der Arzt. Da find wir bei einem wohl zu beachtenden Punkte angekommen. Hängen die Dinge zusammen, wie Ihr Argwohn sie kalkulirt hat, so würde der vorfichtige Simons wabelich diesen Brief vernichtet haben, der früher oder später Licht über seinen dunklen Plan verbreiten mußte. Niemand hat den Verstorbenen besser gekannt als ich — und demnach behaupte ich, daß er unfähig war, das Glück seines Sohnes auf eine von der Kirche und dem Staate verdammte Weise zu besördern. Ich gehe noch weiter und behaupte: Ist dieser Brief wirklich echt, so hat Hedwig ihren braven Mann mit ungegründeter Eifersucht verfolgt. Franz, mißtrauen Sie Ihrem Wohlthäter nicht, Sie begehen eine Sünde an ihm, an Ihrer lebenswichtigen Gattin und an sich selbst — des unschuldigen Kindes will ich nicht einmal gedenken. Dieser Brief bleibt in meiner

Tasche, und bald verlassen Sie sich darauf, werde ich Ihnen den Beweis liefern, daß Sie ein großer Hypochonder sind.

— Alles, Alles will ich sein, nur nicht . . .

— Genug, Doris mag vor der Hand an Ihre Krankheit glauben; sie soll nie das Geipensst kennen lernen, das seit Wochen die Ruhe ihres Mannes verschleucht hat. Diesen Mittag bin ich Ihr Gast — wir speisen mit Doris und entwerfen den Plan zu der Sommerreise, die jedenfalls stattfinden wird. Franz, seien Sie ein Mann! Adieu, um drei Uhr sehen wir uns wieder.

Der Arzt ging und bestieg seinen Wagen. Hätte Walburg die sorgliche Miene des braven Alten sehen können, er würde sich nicht der Hoffnung mit der Freude eines Bräutigams hingeeben haben, der nach unfäglichen Schwierigkeiten endlich die geliebte Braut heimführen kann. Zur großen Verwunderung des alten Christian ließ er sein Pferd satteln und machte einen Spazierritt nach dem Landhause, das er in kurzer Entfernung von der Stadt besaß. Er fühlte sich wirklich krank, und hoffte Stärkung von der frischen Frühlingsluft. Um drei Uhr erschien der Gast und nahm mit den beiden Gatten das Mittagmahl ein. Das Glück, das Doris empfand, als der Arzt Arm in Arm mit Walburg in das Zimmer trat, läßt sich nicht beschreiben. Tactvoll bewahrte sie indeß die Zurückhaltung, die der Kreis ihr zur Pflicht gemacht hatte, um das leidende Gemüth Walburg's nicht heftig zu erregen. Als der Doktor schied, flüsterte er der jungen Frau zu:

— Lassen Sie ihn gewähren, Sie sehen, daß meine Medizin zu wirken beginnt. Zerstören Sie durch voreilige Zärtlichkeiten meine Kur nicht, die bald vollendet sein wird.

Der Doktor Martini hatte eine unruhige Nacht gehabt, denn die Angelegenheit Walburg's machte ihm schwere Sorgen. Nachdem er reiflich die Verhältnisse erwogen und sie durch Erinnerungen aus seinem Umgange mit Simons ergänzt, konnte er sich des Argwohns nicht erwehren, daß der Verstorbene auf Unkosten der Moral seine kaufmännische Speculation ausgeführt hatte. Das enorme Vermögen war auf Walburg übergegangen, und Doris, die schon früh eine zärtliche Neigung zu dem armen, aber stattlichen und intelligenten jungen Manne gehegt, der als erster Commis in dem Comptoir ihres Vaters arbeitete, sah ihren sehnlichsten Wunsch erfüllt: sie war die Gattin Walburg's, den sie mit Leidenschaft liebte. Der Vater hatte also das Glück seiner Kinder gemacht. So dachte und schloß mit Entsetzen der würdige Arzt. Was konnte er unternehmen, um Walburg's gegründete Zweifel zu zerstreuen, Zweifel, die er mit ihm theilen mußte, und die arme Doris vor schrecklichen Ausflürungen zu bewahren, die bei dem bellagenerwerthen Gemüthsleiden ihres Gatten nicht ausbleiben würden? Und welchen Eklat mußte der Jammer der beneideten Familie in der Stadt hervorbringen? Die traurigen Consequenzen ließen sich kaum ermessen. Die einzige Abhilfe, die beschafft werden konnte, bestand darin, daß Walburg, und wenn auch durch falsche Dokumente, zu seiner früheren Gemüthsruhe zurückgeführt würde. Es mußte der Mantel der Vergessenheit über die furchtbaren Familienwirren gebreitet werden. (Fortf. folgt.)

Frankfurter Gold-Cours vom 15. Juni.

Table with 2 columns: Currency type and price. Includes Pistolen, Friedrichsd'or, Holländ 10 fl.-Stücke, Rand-Dukaten, 20-Frankenstücke, Engl. Sovereigns, Preuss. Kassenscheine.

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Table with 2 columns: Currency type and price. Includes Unveränderlicher Cours, Württ. Dukaten, Veränderlicher Cours, Dukaten, Preuss. Pistolen, Andere ditto, 20-Frankenstück, Stuttgart, 15 Juni 1864.

Magoldwärme. 16. Juni 12,2° R. 17. Juni 11,9 R

Gottesdienste. Sonntag, 19. Juni. Vorm. (Pr.): Herr Dekan Heberl. — Kinderlehre mit den Töchtern 1. Klasse. — Nachm. Vikar. Herr Deiser Schmidt. — Das Opfer ist für den Kirchenbau fund bestimmt.

